

ein grausamer Tyrann geschildert. Er hob die Verfassung des Servius Tullius auf, legte den reicheren Plebejern hohe Steuern auf und zwang die ärmeren zu harten Frondiensten bei dem Bau des Jupitertempels auf dem Kapitol und der Weiterführung des weitverzweigten Netzes der unterirdischen Abzugskanäle. Aber auch die Patrizier mußten den Druck des despotischen Herrschers erdulden. Im Vertrauen auf eine ihm ergebene Leibwache, die er sich gleich den griechischen Tyrannen beilegte, herrschte er unumschränkt und willkürlich. Ohne den Rat des Senats und die Zustimmung der Bürgerschaft einzuholen, unternahm er Krieg und Frieden, schloß er Bündnisse und Verträge. Wer ihm unter den Senatoren und Vornehmen abgeneigt oder verdächtig schien, wurde aus dem Wege geräumt. Viele verloren das Leben, andere wurden verbannt, die erledigten Stellen im Senat blieben unbesezt. Des Königs Gewaltthätigkeiten riefen unter allen Ständen Murren und Unzufriedenheit hervor, die in offene Empörung übergingen, als sein Sohn Sextus sich eine schändliche Gewaltthat gegen die edle Lucretia, die Gemahlin des ihm verwandten, edlen Tarquinius Collatinus, erlaubte. Lucretia, die ihre Schande nicht überleben mochte, gab sich selbst den Tod und forderte sterbend ihre Verwandten zur Rache auf, und Junius Brutus schwur bei dem Dolche, den er aus Lucretias Wunde gezogen hatte, dem Königtume den Untergang. Er berief eine Volksversammlung in Rom und ließ den gerade abwesenden König und seine Familie des Thrones verlustig erklären und aus Rom verbannen. Zugleich wurde beschloffen, keinen König mehr zu wählen, sondern an seiner Statt künftighin zwei Männer auf die Dauer eines Jahres unter dem Namen Konsuln mit königlicher Gewalt auszustatten. So trat im 510 Jahre in Rom die Republik an die Stelle der Monarchie und zwar zu derselben Zeit, als in Athen die Tyrannis durch die Aristokraten gestürzt wurde. Der herbeigeeilte Tarquinius Superbus fand die Thore Roms verschlossen und mußte mit den Seinigen in dem Lande der Etrusker eine Zuflucht suchen.

## B. Rom als Republik. 510—30.

### 1. Die republikanische Verfassung und die Kämpfe der Republik gegen Tarquinius.

**Die republikanische Verfassung.** Die Vertreibung des Königs und die Verfassungsveränderung kam wesentlich den Patriziern zu statten. Der Vorteil der Plebejer beschränkte sich nur auf die Herstellung der Volksversammlungen nach Centurien, denen nunmehr alle Rechte der alten Volks-